**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
**Band:** 43 (1949)
**Heft:** 16

**Rubrik:** Unsere Post ist die Zuverlässigkeit selbst

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 21.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Unsere Post ist die Zuverlässigkeit selbst

Unsere Post spedierte letztes Jahr — allein im Inland — 359 Millionen Briefe, über 85 Millionen Karten, 516 Millionen Zeitungen und Zeitschriften (die Schweizerische Gehörlosenzeitung ist an dieser Zahl beteiligt mit rund 26 000 Exemplaren, das heißt auf 20 000 andere Zeitungen kommt eine Gehörlosenzeitung), über 80 Millionen Pakete. Alle diese Postsachen kommen sicher und unfehlbar ans Ziel, wenn — ja — wenn du als Absender das deine zuverlässig getan hast, wenn du

1. die Adresse richtig und deutlich geschrieben hast;
2. die allfällige Etikette festbindest, daß sie nicht verlorengeht und, zur Sicherheit, die Adresse außerdem noch auf das Paket schreibst oder Absender und Empfänger im Begleitbrief vermerkst;
3. das Paket so verschnürst, daß es nicht auseinanderfällt;
4. richtiges Packpapier verwendest, das nicht reißt;
5. Glas, insbesondere volle Flaschen, bruchsicher verpackst.

Aber eben, da fehlt es oft! Was nicht ans Ziel gelangt, weil der Absender gepfuscht hat, landet im Fundbureau der Post. Was man da alles findet, berichtet in lustigen Versen Jakob Stebler:

«Eierkisten, Farbentöpfe,
Bücher, Hüte, Ankenzöpfe,
Kindermehl, Konservenbüchsen,
Pelze auch von Silberfüchsen,
Nudeln und Spirituosen,
Zigaretten, Unterhosen,
Hundekuchen, Damentaschen,
Schreibmaschinen, Whiskyflaschen,
Bilder, Kochfett, Salametti,
Spielzeug, Velopneus, Zucchetti;
Kurz, was alles existiert,
wird bei mir so deponiert.»

Was nicht verderblich ist, spart die Post für den Eigentümer eine Zeitlang auf. Man kann sein Eigentum also verlangen, aber man tue es höflich; denn nicht die Post ist schuld daran, daß es nicht ans Ziel gekommen ist. Außerdem muß man genau beschreiben können, was im Paket ist. Alles das aber gibt dir so viele Umtriebe und der Post soviel unbezahlte Mehrarbeit! Darum

«Verschnürt, verpackt und adressiert
das Ding so, daß ihm nichts passiert!»

(Frei nach einer Radioreportage.)